Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

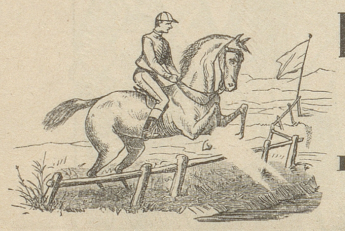
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nirgends wird mehr gelogen, als auf den Universitäten, denn da hat ein Semester drei Monate.

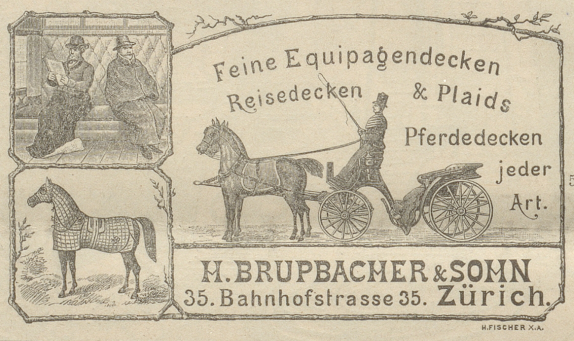
Briefkasten der Redaktion.

Z. i. H. Wir verweisen Sie auf den vorzüglichen Leitartikel „Kaiserbesuch" in der „Züricher Post" vom 27. April. Wer das nicht versteht, der gehe gefl. unter die Zulus, dort findet er vielleicht Gesinnungsbrüder. — **A. S.** Der schwarze Wallfisch zu Ascalon ist übertrumpft. Nach einem Telegramm einer hervorragenden Schweizerzeitung hatte Kaiser Wilhelm im „Aigle noir" zu Rom eine Unterredung mit Kardinal Rampolla. Hievon ist nur wahr: der Kaiser kam mit Rampolla zusammen, aber nicht im „Aigle noir", sondern in dessen Palais und überbrachte ihm den schwarzen Adlerorden. General Staff, wo bist du? **X. N.** Ganz ähnlich wie der Barbier, der vertraulich zum eben eingeseiften Kunden sprach: „Hüt heißt's bigoft ufpasse, i bin e chli bitrunke." — **Spatz.** Man soll sich nur nicht influiren lassen. Mit etwas gutem Stoff hilft man sich aus dem Hacg des fremden Gastes hinaus. Schönen Gruß und herzlich gute Besserung. — **? i. B.** In der „Berner Zeitung" lesen wir, daß Herr Baudirektor Hodler den Tell von Kißling einen „in jeder Hinsicht schmierigen Melker" nannte. Solche Urtheile haben immer ihren Werth und wäre es auch nur zur Belebung künstlerischer Begeisterung und zur Richtschnur für unsere schweizerische Kunstkommission. Hr. Hodler sammelt hoffentlich auf Closet papers das hohe Lied klassischer Schönheit und Kunst; sein Ausspruch allein berechtigt zu großen Hoffnungen auf ein Werk, in welchem seine ganze Seele aufgegangen. — **L. i. B.** Schade, aber es ging nicht und Sonntags wird sich wahrscheinlich ebenfalls keine Gelegenheit finden. — **Origenes.** Und es geht eben nicht anders, wenn der Füße zu wenig für eine und zu viel für getheilte Spalte; dessen soll der Schreiber immer gedenk bleiben. Daß der Druckfehlerteufel hie und da auch in unser Blatt hineinregirt, ist leider eine betrübende Thatsache. Manchmal geberdet er sich gerade bei uns am impertinentesten. — **Schnecke.** Wir übergeben die beiden Briefulein dem Zeichner; vielleicht erblüht ihm daraus etwas Fröhliches. — **Philipp.** So viel wir wissen, sind die neuen Militärschuhe noch nicht abgeliefert und in Folge dessen unterbleibt in Luzern ein größeres militärisches Schauspiel. An dem, was gethan wird, ist es genug. — **H. i. Frkf.** Einverstanden. Gruß. — **M. V.** Wegen der anhaltenden Tröckne wurden im Luzernbiet Bittgänge und Gebete angeordnet. Die Meinung ist gut; wenn der Himmel über solchen Komödien nicht zu weinen anfängt, dann hört auch die Trockenheit nicht auf. — **E. S. i. L. J. C.** Den beiden flotten Eidgenossen steigt am 14. Mai, Abends 8 Uhr, ein vaterländischer Ganzer unter Entbietung herzlichster Begrüßung. — **Otto.** Der Alpenkräuterblutbeleber ist ein amerikanisches Wundermittel. Es besteht aus 200 Gramm in Chicago gesammelter Kräuter und wird in unserm Alpenlande für 5 Fr. verkauft, ein Beweis, daß die Dummen nicht alle werden. — **Peter.** Das ist gut und schön, daß der Frühling sich so liederreich anläßt; hoffentlich hält das Wetter an. — **Dkli.** „Schlimm, daß der Himmlischen Zorn, jeder Rose gegeben den Dorn. Aber schlimmer, daß die Rose nicht sieht, wie noch immer sticht der Dorn im Gemüth." So ungefähr spricht Rückert und so lallt es ihm das verletzte Herz nach. Als Wundpflaster eignen sich nach dieser Anschauung fröhliche Spottworte unbedingt nicht. — **N. N.** Was wir mit solchen Gedichten anfangen sollten, wissen wir in der That nicht. Zum Drucken derselben reicht unser Setzkasten nicht aus. — **X. i. T.** Ihr Wunsch ist erfüllt; Falb und Ahlwardt sehen Sie nach guten Photographien in unserer heutigen Nummer. Bloße Porträts zu bringen, müssen wir andern Blättern überlassen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**



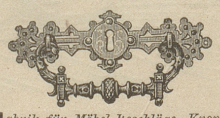
Reit-Handschuhe
in bester Qualität.
Militär-Handschuhe
Peau de chien weiss und elegante rothe Farben, nur bewährte solide Waare. — Spezialität.
Wasch- und **Wildleder**, grau, weiss und schwarz, **garantirte Qualität.**
Bei Dutzend-Bezug besonders vortheilhafte Preise.
J. BÖHNY, Handschuhfabrik, **ZÜRICH**, Weinplatz.
Detailgeschäfte in Zürich, Basel, St. Gallen, Lausanne.



59

Sonntag den 16. April
Wieder - Eröffnung
des neu renovirten und erweiterten
CAFÉ MAINAU
mit Gartenwirthschaft
80 Seefeldstrasse — **ZÜRICH** — Seefeldstrasse 80
Feines Bier (hell) aus der Brauerei Wald-Feldbach. Reale Land- und Flaschenweine.
Kegelbahn. Vorzügliche und reichhaltige Küche. **Billard.**
Höflich empfiehlt sich (M7154Z) 65³
J. STIEGER, vormals Hotel Stieger, St. Gallen.

Champagner
Marke: Fr. Strub & Co.
Champagne suisse „dry".
Sparkling Swiss „Extra dry".
La Bécasse „demi sec".
Carte noire „doux ou demi sec".
Sportsman „demi sec".
Carte d'Or „doux". 64²⁶
Carte blanche } „doux, demi sec
Grand Crémant } ou extra dry".
Wir können diese vorzüglichen, in der Schweiz fertig gestellten **Champagner** Jedermann bestens empfehlen.
Euler & Blankenhorn,
Nachf. von Fr. Strub & Co.
Basel.



Fabrik für Möbel-Beschläge, Knopfcharniere, Toilettenleuchter, Amoretten zur Dekoration etc.
Naturgrosse Abbildungen gratis und franco. 50
ADOLF BARTOSIK, BERLIN, Ritterstr. 88.

Kurhaus Quarten
am Wallensee,
ca. 600 m. ü. M., ist wieder eröffnet. Vollständig geschützte Lage. Schönst. u. billigst. Aufenthalt f. **Sommerfrischler** und **Erholungsbedürftige.** Familiäres Kurleben. Kneippkuren können nach Wunsch aufs bequemste benutzt werden. **Kurarzt im Hause.** Telephon.
Prospekte durch den Besitzer 67⁵
(OF6623) **Zoller-Geel.**

Panorama International
Zürich (zwischen Tonhalle und Theater) 53
Paris, 3. Serie.

Touristen- und Kaisermäntel 62/63
wasserdicht, Pelerine als Velomantel abnehmbar 25—40 Fr., wasserdichte Anzüge, Ueberzieher, **Joppen** für Schützen, Reise und Haus, **Damen-**Costüme und Mäntel. **Herren- und Damenloden,** per Meter von 4—9 Fr. in 150 Dessins. **Lodenkleider-Fabrik in Zürich,** Linthescherstr 23.